

1500 Schritte „durch die Zeit“

Der Botanische Garten widmet der **Evolutionstheorie** eine Doppelausstellung. Im Freiland vollziehen **86 Großbildtafeln** die Entwicklung des irdischen Lebens nach. „**Darwins Garten**“ erläutert Experimente des Forschers.

VON HELGA WÜRFEL-ELLMANN

KÖLN Wie war dieser gigantische Entwicklungsprozess, der rund zehn Milliarden Jahre nach dem so genannten Urknall begann, bis heute möglich – in einer letztlich kurzen Zeitspanne? Was hat sich in diesen 4,6 Milliarden Jahren getan und wie können wir die einzelnen Zeiträume zwischen wichtigen Entwicklungsstufen tatsächlich erfassen? Anschauliche Antworten darauf gibt derzeit die Freiland-Ausstellung „Schritte durch die Zeit“ im Botanischen Garten: 86 Großbildtafeln markieren die Spanne von der Entstehung der Sonne und der Erde bis zum Auftreten der Menschen, zeigen Schönheit, Vielfalt und Komplexität des Kosmos anhand der Bereiche Astronomie, Geologie und Biologie. Wer sie abschreitet, vollzieht die Geschichte der Erde mit exakt 1500 Schritten nach.

Vom Sternenstaub zum Menschen

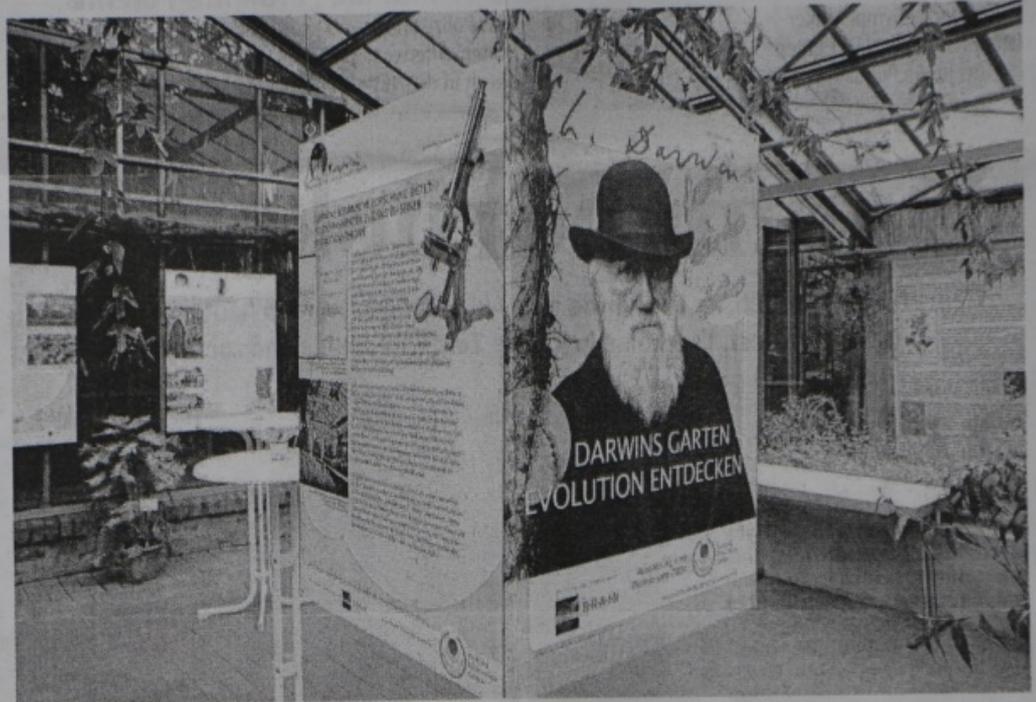
„Jeder Schritt bedeutet drei Millionen Jahre“, erläutert Stephan Anhalt, Leiter des Botanischen Gartens. Damit die Abstände der Tafeln stimmen, ist er den Weg beim Aufbau der Schau mit einem Schrittzähler abgelaufen. Auf der Zeitleiste begegnen dem Besucher die vor vier Milliarden Jahren entstandenen Bakterien und damit die ersten Lebensformen und „Extremisten“. Nur 400 Millionen Jahre später leben Mikroben bereits in einer perfekten Gemeinschaft. 1500 Millionen Jahre danach beginnt sich eine schützende Ozonschicht zu bilden.

INFO

Zwei Führungen

Zu beiden Ausstellungen bietet der Botanische Garten in dieser Woche Führungen an: Garten-Leiter **Stephan Anhalt** führt im Rahmen des „Natur-Forums“ des Kölner Naturschutzbundes unter dem Titel „Mit Darwin im Garten – das Abenteuer Evolution im Botanischen Garten“ **morgen** um 18 Uhr durch die Schau. Kosten: keine. Anmeldung: beim Naturschutzbund, ☎ 0221 7902889. Treffpunkt: Eingang Schauhäuser.

Eine Tour durch die Freiland-Schau „Schritte durch die Zeit“ ist am **Sonntag, 14. Juni**, dem „Tag der Parks und Gärten“, um 11 Uhr vorgesehen. Kosten: vier/zwei Euro. Treffpunkt: Eingang Schauhäuser.



Nach seiner **Weltumseglung** (1831-1836) blieb Charles Darwin in England. Die Schau in der Flora schildert, welche **Forschungen** und Versuche er in den letzten 40 Lebensjahren in seinem 6,5 Hektar großen **Garten** unternahm.

Weitere kleine Schritte entsprechen großen Entwicklungssprüngen: Wie die ersten Tiere entstanden, warum sich Amphibien in Reptilien verwandelten und welche Folgen grundlegende Klimaveränderungen und tektonische Druckanstieg hatten, sind weitere Themen.

Am Ende steht die Gegenwart mit der Frage: Wohin gehen wir? „Wir sind auf dem besten Weg zum sechsten großen Massensterben“, mahnt Hans-Rudolf Zullinger von der Schweizer Stiftung „Drittes Millennium“, die die Wanderausstellung seit 2001 durch Deutschland schickt und jetzt erstmals im Rheinland zeigt (bis 1. November). Dennoch solle man die Schau, so Zullinger, genießen und sich von der Natur drumherum inspirieren lassen, wie man das Gleichgewicht der Natur sichern und erhalten kann. Stephan Anhalt rechnet jedenfalls mit „einigen zehntausend Besuchern“.

Tipp: Nicht alle Tafeln auf einen Schlag schnell abgehen (Dauer: rund eine Stunde), sondern auf mehrere Besuche aufteilen.

Um die Evolutionstheorie geht es auch in der zweiten, vom Verband Botanischer Gärten erarbeiteten Schau „Darwins Garten – Evolution entdecken“, die der Botanische Garten anlässlich des 200. Geburtstages von Charles Darwin zeitgleich



Die **Info-Tafeln** der Schweizer Stiftung sollen den Besucher gleichzeitig **inspirieren**, provozieren und **nachdenklich** stimmen. RP-FOTOS (2): UWE MISERIUS

mit 34 anderen deutschen Städten (bis 27. September) präsentiert. Die Kölner Ausgabe im Wandelgang an den Schattenstauden verdeutlicht an 16 Schautafeln, wie der Wissenschaftler seine Theorien auch anhand von Experimenten im eigenen Garten in Kent überprüfte.

Vor den entsprechenden Pflanzen wie Schlafbaum, Mimose, Staudenkohl, Blutweiderich, Prunkwin-

de und Orchidee kann sich der Besucher ein Bild davon machen, zu welchen Erkenntnissen der Naturforscher Darwin, der sich selbst nie als Botaniker bezeichnete, bei seinen Versuchen an „schlafenden“, sich selbst befruchtenden und sich bewegenden Pflanzen kam.

Botanischer Garten, Alter Stammheimer Weg, Eintritt frei.